

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

123 (28.5.1927)

Volkstreuend

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Belegpreis Die 6 getragene Millimeterzeile kostet 10 Pfennig, für auswärts 12 Pfennig. Gelegenheitsanzeigen und Stellenangebote 6 Pfennig. Anzeigen für den Verkauf von Immobilien, die bei Nichterhaltung des Grundstückes, bei gerichtlicher Versteigerung und bei Konkurs außer Kraft tritt o. Erbschaftsbescheid, bei gerichtlicher Versteigerung 10 Pfennig. Sonstige Anzeigen 10 Pfennig.

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“
Die Abbestellung / Sport und Spiel / Feiern und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen - Frauenschutz

Bezugspreis monatlich 2.30 Mark o. Ohne Zustellung - Mark o. Durch die Post 2.45 Mark o. Einschreiben 10 Pfennig o. Einschreiben 5 mal wöchentlich 3.00 Mark o. Postgebühren 2000 Mark o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe 1, R. Weidstraße 26 o. Januar 1920 und 1921 o. Verkehrsamt - Adressen: Berlin, Weidstraße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 26; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Langenstraße 28

Nummer 123 Karlsruhe - Samstag, den 28. Mai 1927 47. Jahrgang

Der englisch-russische Konflikt

Note Englands an die Sowjetregierung - „Suspendierung“ der diplomatischen Beziehungen zwischen London und Moskau - Die russischen Delegationen müssen innerhalb 10 Tagen das englische Gebiet verlassen

London, 27. Mai. (Eig. Draht.) Die offizielle Note der britischen Regierung, welche die Sowjetregierung auf die diplomatische Vertretung und die Handelsbeziehungen zurückzuführen und welche die Zurücknahme der britischen diplomatischen Vertretung in Moskau anordnet, ist am Freitag mittig in der Londoner Botschaft überreicht worden. Sie ist äußerlich in konfliktloser Form gehalten. Die Note wiederholt die von der Regierung im Januar 1926 gegen die Sowjetregierung erhobenen Vorwürfe und ermahnt das englische Regierungsbüro die diplomatischen Beziehungen zu Moskau zu suspendieren. Das Wort „Abbruch der Beziehungen“ wird in diesem Zusammenhang vermieden, es wurde am Freitag vom Ministerpräsidenten Baldwin in seiner Rede zwar gebraucht. Dieser Abbruch der diplomatischen Beziehungen sei gefast worden, die Durchsicht des Sowjetarchivs erwiesene habe, daß die Handelsdelegation als Zentrum der kommunistischen Propaganda und militärischen Spionage benutzt worden sei. Chamberlain wiederholt seine Behauptungen gegen den Geschäftsführer Koenigold. Der General und die diplomatischen und Handelsbeziehungen weiter. Abschließend fordert die Note die Zurücknahme der russischen diplomatischen Vertretung in London, die Handelsdelegation aus London innerhalb 10 Tagen, Koenigold und seine Kollegen haben nunmehr London am Mittwoch, oder Donnerstag kommenden Woche zu verlassen.

Die Note des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zu Sowjetrußland haben im Unterhaus und in der Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt.

Deutschland übernimmt die Vertretung Rußlands

WTB. Berlin, 27. Mai. Der Reichsausschuss der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken, Kresinski, sprach heute im Auswärtigen Amt vor, um den Wunsch seiner Regierung zu unterstützen, daß die Reichsregierung anlässlich des Abbruchs der Beziehungen zwischen der britischen Regierung und der Sowjetregierung die deutsche Botschaft in London mit der Wahrnehmung der russischen Interessen in England beauftragen möge. Die Reichsregierung hat diesem Wunsch entsprochen.

Kriegsvorbereitungen?

London, 27. Mai. Nach Meldungen aus Tokio ist man in Japan lebhaft beunruhigt über militärische Vorbereitungen der Sowjets in Sibirien.

WTB. Tokio, 27. Mai. Mehrere japanische Blätter bringen Telegramme aus Chabin (Mandschurei), wonach Befehle zur raschen Mobilisierung der Sowjettruppen ergangen seien. Die mobil gemachten Truppen würden hauptsächlich nach der Grenze im äußersten Osten und nach Kwantung geschickt werden. Die Maßnahmen werden als Vorzeichen von Feindschaften zwischen Großbritannien und Sowjetrußland angesehen.

Einstellung des Schiffsverkehrs zwischen Leningrad und London

WTB. London, 28. Mai. Evening Standard erfährt, daß die russischen Schiffe, die den Handelsverkehr zwischen Leningrad und London bestrichen, ihre Fahrten bereits eingestellt hätten.

Eine Erklärung Baldwins

SPD. London, 27. Mai. (Eig. Draht.) Ministerpräsident Baldwin, der am Freitag in einer von den konservativen Frauen Londons veranstalteten öffentlichen Versammlung sprach, betonte in seiner Rede, daß der Entschluß, mit Rußland die diplomatischen Beziehungen abbrechen, keineswegs das Resultat eines auf die Verhinderung eines Staatenbunds gegen Rußland hinzielenden geheimnisvollen Planes sei. Großbritannien habe im Gegenteil mit Rücksicht auf seine Verbündeten und Freunde auf dem Kontinent keine andere Wahl, diesen Schritt zu tun. Baldwin schloß seine Rede, indem er kategorisch erklärte, daß der diplomatische Bruch mit Rußland keineswegs den Krieg mit Rußland bedeutet oder mit sich bringt. Er bedeutet höchstens, daß wir in Zukunft nicht die Aussicht haben, irgend welche diplomatischen Verbindungen mit Moskau aufrecht zu erhalten.

Mann der Arbeit halte die Bestie!



Präsidentenwahl in der Tschechoslowakei

Massaryk wiedergewählt

Prag, 27. Mai. (Eig. Draht.) Verfassungsgemäß trat am Freitag das Abgeordnetenhaus und Senat in gemeinsamer Sitzung zur Wahl des Präsidenten der Republik zusammen. Von den insgesamt 100 Abgeordneten und Senatoren, deren absolute Mehrheit erforderlich ist, waren 432 anwesend. Die Wahl mit geschlossenen Stimmzetteln vorgenommen. Beim ersten Wahlgang wurden 274 Stimmen für den bisherigen Präsidenten Masaryk abgegeben. Damit hatte Masaryk mehr als die erforderliche Dreifünftelmehrheit erhalten und war als Präsident wiedergewählt. Für Masaryk stimmten geschlossene laut Klubschweizerische Nationalsozialisten und die tschechischen und deutschen Gewerkschaften. Die tschechischen und die deutschen Klubschweizer stimmten freigegeben haben. Mehr als 100 Stimmen für Masaryk abgegebenen Stimmen stammen von den Opponenten, von denen wieder die deutschen Sozialdemokraten für Masaryk beinahe ausschließlich mit Rücksicht auf die tschechischen Wähler der bürgerlichen Parteien votierten.

Debatte über das englische Gewerkschaftsgesetz

London, 27. Mai. (Eig. Draht.) Das Unterhaus nahm am Freitag wiederum die Debatte über das Gewerkschaftsgesetz auf. Zur Diskussion stand der Artikel über politische Beitragsleistung der Gewerkschaften, welcher bestimmt, daß in Zukunft alle Gewerkschaftsmitglieder, welche ihre Beiträge an die Partei zu entrichten wünschen, dies alljährlich und schriftlich mitteilen müssen. Dieser Paragraph wurde mit ganz geringfügigen Änderungen und trotz lebhaftem Protest und schlagender Argumente seitens der Arbeiterpartei mit Zweidrittelmehrheit angenommen.

Neue Ueberfälle auf Deutsche in Schlesien

WTB. Kattowitz, 27. Mai. Anlässlich der gestrigen Meisterschaftsspiele der deutschen Turnerschaft für Polen kam es wieder zu schweren Ausschreitungen polnischer Aufständischer gegen Angehörige der deutschen Minderheit. Der Turnverein Wietz wurde bei seinem Match nach Wloclawitz zur Rückkehr gezwungen. Eine Abteilung des Kattowitzer Turnvereins wurde auf freier Straße von uniformierten Aufständischen überfallen und schwer mißhandelt. Die Wehrlosen, meist Frauen und Kinder, mußten fliehen, wurden aber auf Bahnhöfen verfolgt und weiterhin mißhandelt. Auch in Wloclawitz ereigneten sich schwere Ueberfälle der Aufständischen. Auch diesmal vollzogen sich die Ueberfälle vor den Augen der Polizei, ohne daß diese sich der Ueberfällen annahm.

Der Münchener Reichsbannertag verboten

München, 27. Mai. (Eig. Draht.) Der bayerische Innenminister hat nun in letzter Stunde den Südbayerischen Republikanischen Tag des Reichsbanners in München in allen seinen Veranstaltungen verboten. Als unmittelbare Ursache für dieses Verbot dient der Polizeidirektion München eine am Mittwoch abend erfolgte Schlägerei mit Nationalisten, in deren Verlauf der Nationalsozialist Hirschmann so schwer verletzt wurde, daß er 24 Stunden später starb. Die Haupttreiber des Verbotes sind die deutschnationalen, deren leitende Persönlichkeiten am Freitag den Innenminister aufsuchten und von ihm die schärfsten Maßnahmen gegen das Reichsbanner forderten. Die deutschnationale Delegation bestand aus den beiden deutschnationalen Landtagsabgeordneten Mittelschullehrer Professor Hilber und Braun, wovon der letztere schon aus der Hitlerzeit berühmte Führer der vaterländischen Verbände ist, die Bayern seit Jahren terrorisieren. Um nach außen hin die Parteilichkeit zu wahren, hat die Polizei die ebenfalls für den Samstag abend angelegte Versammlung der Nationalsozialisten und Vaterländischen Verbände verboten, Versammlungen, die erst vor wenigen Tagen deshalb angelegt worden sind, um der Polizei eine Handhabe für das Verbot des Reichsbannertages zu geben.

Das ganze Vorgehen des Polizeipräsidenten ist selbstverständlich ein Schlag ins Gesicht gegen die republikanische Bevölkerung und gleichzeitig das Eingeständnis der eigenen Ohnmacht gegen die rechtsradikalen Verbindungen. Da die Rechtsparteien des Landtages im übrigen eine Intervention zur gleichen Angelegenheit im Landtag eingebracht haben, wird am Montag Gelegenheit sein, mit der neuesten Fehldeduktion der bayerischen Reaktion und ihrer Urheber abzurechnen.

Zu dem Verbot des Südbayerischen Reichsbannertages in München schreibt der Vorwärts: Den Vorwand für dieses Verbot muß der Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten in München am Mittwoch abgeben. Am Donnerstag ist es an der gleichen Stelle zu einem zweiten Zusammenstoß gekommen. Diese Zusammenstöße erhalten ein besonderes Gewicht, wenn man erfährt, daß der berüchtigte nationalsozialistische Bandenführer Göbbels aus Berlin in München eingetroffen ist. Der Verdacht liegt nahe, daß es sich um systematische nationalsozialistische Provokationen handelt mit der offensichtlichen Absicht der bayerischen Polizei, jene Vorwände zum Verbot republikanischer Kundgebungen zu liefern. Dieser Göbbels hat in der Zeit vor dem Stahlhelmtag in Berlin durch seine Banden die Berliner Bevölkerung systematisch zu provozieren versucht. Er ist der Schuldige an der Bahnhofsschlacht von Lichterfelde-Ost. Die Berliner Polizei hat aber auf diese Provokationen, auf das Bandentreiben der Nationalsozialisten nicht mit einem Verbot des Stahlhelmtages geantwortet. Sie hat in musterhafter Weise dafür Sorge getragen, daß der Stahlhelmtag ohne Zwischenfälle verlaufen ist. Verbieten kann jeder. Erst in der Verhinderung von Zwischenfällen ohne das unbedenkliche Mittel des Verbotes zeigt sich die Fähigkeit der Polizei. Die bayerischen Behörden offenbaren mit dem Verbot der republikanischen Kundgebung lediglich ihre antirepublikanische verfassungswidrige Gesinnung.

Deutsch-französisches Abkommen über Grenzbahnhöfe

Berlin, 28. Mai. Reichsminister Dr. Stresemann hat der Täglichen Rundschau zufolge dem Reichstag ein Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich über die Einrichtung der Grenzbahnhöfe vorgelesen. Für die Grenzländer Bayerns und Preussens bleibt es bei dem System getrennter Grenzbahnhöfe auf deutschem und französischem Gebiet. Bezüglich der Rheinregion war die im Versailler Vertrag enthaltene Bestimmung maßgebend, daß hier die Grenzbahnhöfe auf dem rechten Rheinufer einzurichten sind. Die auf deutschem Boden dienlich tätigen französischen Beamten unterstehen den deutschen Strafgesetzen und Polizeivorschriften und der deutschen Gerichtsbarkeit. Auch hat sich die französische Regierung verpflichtet, solche Beamte zu versehen, deren Verhalten den deutschen Behörden Anlaß zu berechtigten Beschwerden gibt. Das Abkommen ist auf 5 Jahre beschlossen.

Note frontkämpfer-Heldentat

WTB. Berlin, 27. Mai. Das Schöffengericht Mitte verurteilte den Kohlenarbeiter Reinhold Schlitz, ein Mitglied des Roten Frontkämpferbundes wegen Beteiligung an einer politischen Schlägerei zu sechs Monaten Gefängnis. Eine Note von 40-50 jungen Burlichen war über drei Reichsbannerleute hergefallen, die aus einer Scheidemannversammlung gekommen waren. Dabei waren ein Postkassierer, der mit dem Abheben des Reichsbanners versehen war, zwei Zähne ausgeschlagen und sonstige Verletzungen zugebracht worden.

Die Urheber des Eisenbahnattentats von Leiferde begnadigt

Berlin, 27. Mai. Das preussische Staatsministerium hat, wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, in seiner heutigen Sitzung entsprechend dem Vorschlag des Justizministeriums beschlossen, das auf Todesstrafe lautende Urteil des Schwurgerichts gegen die beiden Urheber des Eisenbahnattentats von Leiferde, Schleifner und Weber, im Gnadenwege in lebenslängliches Zuchthaus umzuwandeln.

Annahme des Wiener Wohnbauprogramms

WTB. Wien, 27. Mai. In der heutigen Gemeinderatssitzung wurde das neue Wohnbauprogramm, das den Bau von 30 000 Wohnungen innerhalb 5 Jahren vorsieht, angenommen.

betriebl. Wirtschaftsführung des Einzelunternehmers... das es ihre Interesse ist, die Produktivität möglichst zu steigern.

demühen sich eine ganze Reihe von Institutionen halb-öffentlicher Art, wie das Kuratorium für Wirtschaftlichkeit, um die Förderung der Rationalisierungsbestrebungen.

über hatte der Kapitalismus gelehrt, daß nur der Zwang der Konkurrenz die Wirtschaft fördern könne.

Einwirkung durch die Wirtschaft auf den Staat. Die Wirtschaft hat gegenüber auf der einen Seite die kapitalistische Produktionsweise, auf der anderen Seite die Staatsorganisation.

Die Generation ist die Aufgabe gestellt, mit Hilfe des Staates die Regelung der kapitalistischen Wirtschaft zu organisieren.

entstehen unabhängige Selbstverwaltungsorgane, Neigungen und Bestrebungen der Wirtschaft, die die Verwaltung in Deutschland zu rationalisieren von allen großen Nationalstaaten der Welt.

Die Gebiete sind nicht abgegrenzt nach Wirtschaftsbezirken, sondern nach der Größe des Landesverkehrs, den die einzelnen Wirtschaftskreise für sich beanspruchen.

Reichspolitik beschränkt. Die Reichspolitik ist die Politik der Reichsregierung, die die Interessen des Reiches als Ganzes vertritt.

Reichspolitik beschränkt. Die Reichspolitik ist die Politik der Reichsregierung, die die Interessen des Reiches als Ganzes vertritt.

zum Einheitsstaat zu kommen. Ueber den schnellsten Weg dahin wollen wir auf einem künftigen Parteitag geordnet sprechen.

Aber wird dieser Kampf um die Reichseinheit nun gefurt durch die Formel: Sozialismus gegen Kapitalismus? Rückten wir den Eintritt in eine Koalition absehen, die die Reichseinheit schaffen will mit der Begründung des Kampfes gegen den Kapitalismus?

Interesse der Arbeiterschaft an den Kommunal- und Landerverwaltungen. Die Landerverwaltungen sind keine staatlichen Selbstverwaltungsorgane.

Ich halte es deshalb auch für vollkommen verfehlt, bei der Bildung der Landerverwaltungen für die Reichspolitik zu stellen.

In den Ländern müssen die Arbeiter zur Teilnahme an der Staatsverwaltung erzoogen werden, und es ist für uns auch sehr wesentlich, wer im Reichsrat sitzt.

Leistungen deutscher sozialdemokratischer Kommunalpolitiker. In Zukunft nicht ganz unter den Scheffel stellen, sondern gelegentlich auch davon reden.

Preußen hat die Republik, Preußen hat die Demokratie gerettet. Wir danken es Otto Brauns, und namentlich Karl Seeger, das sie die Welle des Volkswindes und Sozialismus abgedreht haben.

Das müsste einmal auf dem Parteitag ausgesprochen werden, weil die deutsche Sozialdemokratie keine Partei ist, sondern eine Bewegung.

Wir müssen den Vat haben, die Wahrheit zu sagen und nicht immer in der Angst leben, wie lange ich es meinem Funktionär (große Heiterkeit und Beifall)...

Wir müssen den Vat haben, die Wahrheit zu sagen und nicht immer in der Angst leben, wie lange ich es meinem Funktionär (große Heiterkeit und Beifall)...

Wir müssen den Vat haben, die Wahrheit zu sagen und nicht immer in der Angst leben, wie lange ich es meinem Funktionär (große Heiterkeit und Beifall)...

Wir müssen den Vat haben, die Wahrheit zu sagen und nicht immer in der Angst leben, wie lange ich es meinem Funktionär (große Heiterkeit und Beifall)...

Wir müssen den Vat haben, die Wahrheit zu sagen und nicht immer in der Angst leben, wie lange ich es meinem Funktionär (große Heiterkeit und Beifall)...

Preußen ist eine stolze Feste im Lager der Republik, und unsere Aufgabe muß es sein, diese Feste der Republik für den Sozialismus zu erobern.

unserer Aufgabe ist der Sturz der Rechtsregierung im Reich. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Wie können wir die Burgerblockregierung im Lande noch bekämpfen, wenn wir hinzusehen müssen, das sie im Amt bleiben muß?

Wir müssen von dem verhängnisvollen Formelkram endlich loskommen. (Lebhafter Beifall.)

Früher, als wir noch keine politische Verantwortung und keinen Einfluß hatten, kam es auf die Parteitagresolutionen nicht so genau an.

Wir haben keinen prinzipiellen Gegner der Koalition mehr in der Partei. Ist die Koalitionsfrage aber eine Frage der Taktik, dann müssen auch alle die freie Beweglichkeit der Taktik respektieren.

Reichswehrfrage. Ich glaube, wir müssen heute Gegner des Militarsystems sein, weil es bei der veränderten Technik im Militärwesen die stärkste Form der militaristischen Aufrichtung ist.

Also muß unser Kampf nicht gegen die Reichswehr, sondern um die Reichswehr gefurt werden mit dem Ziel, sie zu einem verlastlichen Instrument der Republik zu machen.

Wir müssen den Vat haben, die Wahrheit zu sagen und nicht immer in der Angst leben, wie lange ich es meinem Funktionär (große Heiterkeit und Beifall)...

Wir müssen den Vat haben, die Wahrheit zu sagen und nicht immer in der Angst leben, wie lange ich es meinem Funktionär (große Heiterkeit und Beifall)...

Wir müssen den Vat haben, die Wahrheit zu sagen und nicht immer in der Angst leben, wie lange ich es meinem Funktionär (große Heiterkeit und Beifall)...

Wir müssen den Vat haben, die Wahrheit zu sagen und nicht immer in der Angst leben, wie lange ich es meinem Funktionär (große Heiterkeit und Beifall)...

Wir müssen den Vat haben, die Wahrheit zu sagen und nicht immer in der Angst leben, wie lange ich es meinem Funktionär (große Heiterkeit und Beifall)...

2 Pfg. Roth-Handle 2 Pfg. in altbewährter Friedens-Qualität! (Advertisement for Roth-Handle soap with a hand icon)

Rheingold. Der Rhein führt in seinem Sande schon immer geringe Mengen Goldlutterchen; auch heute noch.

wirtschaftlich ausbeutbar ist, muchte der Kubikmeter des Rheingoldes also etwa 4 Gramm Gold enthalten: das ist 20mal mehr als im Durchschnitt vorkommt.

Theater und Musik Badisches Landestheater

Coeur-Dame (zum ersten Mal). Frankfurter (neu einstudiert). Der Opernmarkt ist gegenwärtig nicht sonderlich reich mit Werken beladigt.

die Natur in tausend Fällen bedingt, und zu dessen Veranschaulichung unsere Dichter schon mit tausend Möglichkeiten aufwarteten.

Bei Kohrs musikalischem Lustspiel „Frauentil“ fiel diesmal die allzu starke Dehnung des breit gespannten Stoffes auf.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg (Library advertisement)

Marxismus ist höchste Aktivität. Wir wollen gute Marxisten sein, nicht Revolutionäre, sondern Revolutionäre. (Leb., lang anhaltender Beifall.)

Hermann Müller, Parteivorstand:

Die Sozialdemokratische Partei kann mit der heutigen Debatte zufrieden sein. Ich habe in 25 Jahren viele geistig hochstehende Parteitagsgespräche gehört, aber die heutige Erörterung kann sich damit vergleichen. Sie beweist, daß wir eine lebendige Partei sind. Der beste Theoretiker und der beste Praktiker der heutigen Sozialdemokratie haben gesprochen und sind erfreulicherweise ganz einig gewesen. Wenn Genosse Sender nur geredet hätte, könnte ich mich mit ihm einig sein. Aber leider hat er eine Resolution unterbreitet, die Abstrich für Abstrich ist. Da steht drin, daß die höheren Koalitionen im Reich die Interessen der Arbeiterklasse gefördert hätten. Wir werden bei den nächsten Wahlen den Wählern schon sehr klar machen, welcher Unterschied bestand zwischen den Koalitionsregierungen, in den Sozialdemokraten lagen, und dem jetzigen Bürgerblock. (Sehr gut!) Genosse Aufhäuser hat ganz recht, daß das Zentrum gegen Worte nicht sehr empfänglich ist. Es ist von Hause aus an Worte gewöhnt. Aber wasgenau begreife ich doch nicht diese merkwürdige Sorte Bulgarismus, die Bürgerblock mit Notwendigkeit von der heutigen Stufe der ökonomischen Entwicklung herleitet. Der Bürgerblock ist entstanden aus dem Sturz der Regierung Marx durch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion und das Zentrum. Das Zentrum wollte ursprünglich die Reichsregierung gar nicht, hat sich aber schließlich dem Druck der Volkspartei und des Reichspräsidenten unterworfen. Die Führung in der Zentrumspartei ist viel weniger als der Bürgerblock und am stärksten durch die Zusammenarbeit zwischen Sozialdemokraten und Zentrumspolitikern auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet hervorgerufen worden. Deshalb verstoßen wir uns mit dem ganzen Formelwerk. Die Wirklichkeit ist viel komplizierter. Die Friedensgesellschaft macht jetzt gegen uns im Lande eine Agitation, die mir politisch ganz unverständlich ist. Sie will eine Antirechtswehrmacht veranlassen und bekämpft die Koalitionspolitik. Aber wenn wir den Frieden im Osten erhalten wollen, so müssen wir doch vor allem dafür sorgen, daß Herr Sender aus der Reichsregierung verschwindet. (Leb. Zustimmung.) Wenn wir nicht die Koalitionspolitik übergeben, so ist die Regierung nicht mehr in den Deutschen Händen, auch außenpolitisch gefährdend. Keine Agitationspolitik nach Göttersen Rezept können wir nicht treiben, das würde uns im Volkstum nicht das geringste nützen. Können Siegenwald den christlichen Arbeitern sagen, daß die Sozialdemokratie jede Mitarbeit verweigert, so wäre unsere Arbeitstätigkeit unter den christlichen Arbeitern zu Ende. Wir müssen uns, wie Genosse Sender sagte, auf den Boden der Demokratie ohne Beiwort stellen. Auf diesem Boden müssen wir uns vereinigen zur Arbeit, die denen da unten zugute kommen wird und die hinaus führen soll zu den hohen Zielen des Sozialismus. (Leb., anhaltender Beifall.) Die Verhandlungen werden hier unterbrochen, um dem Parteitag Gelegenheit zu geben, 4000 Kinder der Kieler Genossen, die das Gewerkschaftshaus besogen sind, zu begrüßen. Das Schlusswort erteilt

Hilferding:

Es ist die große Kraft der Demokratie, daß sie dort, wo sie historische Tradition geworden ist, und wo das Proletariat zu ihrem Schutz bereit ist, zu einer Selbstverständlichkeit wird. Der Sozialismus hat nur dort seinen Boden, wo es vorher nicht wesentliche Kräfte zur Demokratie gegeben hat. Also es wird bei uns nicht so einfach sein, die Grundzüge der Demokratie wegzunehmen, selbst wenn die Bourgeoisie das wollte. Gewiß kann es auch dem demokratischen System bei schwerer sozialer Krise vorübergehend eine Suspendierung demokratischer Rechte geben. Aber in England und auch in Frankreich seit 1870 sind die Grundzüge der Demokratie niemals in Frage gestellt gewesen. So wollen wir auch in Deutschland die Tradition schaffen, damit jeder sofort auf die Demokratie als Schutzpatron am Volk, der mit allen Mitteln abgewehrt werden muß, gilt und deshalb von vornherein den Beschäftigten als Unmöglichkeit erscheinen muß. (Sehr gut!) Hilferding hat meine Analyse anerkannt, aber nicht die Konsequenzen. Es gibt Parteigenossen, zu denen Aufhäuser zu gehören viel mehr ist, für die diese Konsequenzen vor der Analyse feststehen. Aber er begeht einen anderen Fehler: für ihn ist der Übergang von der theoretischen Betrachtung zur Politik oft viel zu einfach. Der Weg von der Theorie zur Politik ist nicht so einfach. Das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Politik ist genau so kompliziert, wie etwa das der theoretischen Physik zur Technik. Das Zentrum ist z. B. ein Ausschnitt aus der gesamten Gesellschaft. Natürlich müssen wir gegenüber einer solchen Partei anders sprechen als gegenüber der Deutschen Volkspartei, der fast allein Vertretung der großen Industrielleninteressen. Aber deswegen ist es noch lange keine Opposition erster und zweiter Güte. Wir müssen keinen Ringkampf um die Probleme der Opposition veranstalten. Auch ich habe mit Severing versprochen, die Opposition zu stärken. (Große Heiterkeit.) Ich muß ja schon dabei sein, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen Böbe und Severing nicht wünschenswert sind. (Erneute Heiterkeit.) Aber die gesamte Fraktion ist einmütig die stärkste Opposition und noch nie hat sie erklärt, daß er auf das Zentrum oder sonstwen besonders besondere Partei tag besondere Parteiarbeit gegen das Zentrum fordert, wenn wir uns doch untreulich sagen: Kampf erst gegen die Kommunisten und Deutschnationale, die paar Zentrumstimmen, die es da gibt, holt ihr noch später. Denn aus dem Rheinland kommen solche Anträge nicht gekommen. Dort weiß man besser, wie man zur christlichen Arbeiterklasse sprechen muß. Ich halte den Antrag Aufhäuser und Toni Sender für in der Formulierung sehr unglücklich. Beide hätten lieber ihre heutige Rede als Antrag formulieren sollen. (Heiterkeit.) Auch die Gegenfrage über die Koalitionspolitik sind auf diesem Parteitag gar nicht besonders wichtig. Der Koalition unter keinen Umständen will und wer sie unter allen Umständen will, scheidet als unpolitisch aus. Die Frage des Eintritts in eine Regierung ist eine der schwer-

sten taktischen Fragen, die die Fraktionen überhaupt zu entscheiden haben. Koalitionspolitik ist auch keine Suspendierung des Klassenkampfes, kein politischer Burgfrieden. Es gibt keine schwereren Kämpfe als tägliche Kämpfe in einer Koalitionsregierung zur Durchsetzung des sozialistischen Standpunktes. Als wir in die Koalition mit Stresemann gingen, stand Deutschlands Einheit und die Rettung aus der Inflation auf dem Spiel. Es war die letzte Minute, das politische und soziale Chaos abzuwehren. Wir wußten, daß diese Politik schwere Opfer kosten würde. Aber ich glaube noch heute, wir mühten sie machen mit Rücksicht auf die Zukunft! Hoffentlich lehrt dieser Zwang zur Koalition nicht wieder, aber festlegen können wir uns nicht lassen. (Sehr wahr!) Soziale Demokratie ist nichts anderes als Sozialismus. Demokratie aber bleibt auch, wenn wir in den Sozialismus hinübergehen. Es ändert sich nur der gesellschaftliche Inhalt. Die Demokratie für etwas Bürgerliches hinausstellen, heißt ihren Wert für das Proletariat in Frage stellen, und das ist die größte politische Gefahr für ganz Europa.

Ich will schließlich ohne Polemik, ich danke im Namen des ganzen Parteitagtes der Kieler Genossen, daß sie uns ermöglicht haben, in die Kinderaugen zu schauen, die Zukunft der Arbeiterbewegung die Zukunft des Sozialismus. Die Generationen der Arbeiterbewegung folgen einander und der große Kampf der Arbeiter hat es möglich gemacht, daß wir heute die roten Farben vor uns sehen haben. Darum Respekt vor der Arbeiterbewegung. Sie ist die Verwirklichung der Gerechtigkeit und Humanität, und wir brauchen keinen Schulmeister, der uns erst ethische Grundzüge beibringt. (Stürmischer Beifall.) Und ein letztes Wort an unsere Vertrauensmänner. Was haben unsere Funktionäre leisten müssen, als die Spaltung da war, als alles drunter und drüber ging, als um jede Arbeiterseele gerungen wurde. Was haben sie gelitten in der fürchterlichen Zeit der Inflation, wo jeder häusliche Herd ein Herd des Aufruhrs war. Heute dürfen wir ihnen sagen: Eure Arbeit ist leichter geworden, mit den Ketten des Kommunismus wird euch Kraftbewußtsein leicht aufzukommen. Dann aber muß die Partei zu den großen Kämpfen gerufen sein in Preußen wie im Reich. Sorgt für die Geschlossenheit der Partei! Die Parteitagsgespräche hat die Genossen als viel kleiner erwiesen, als man vorher erwartet hatte. Rest schließt die Reihen, vertheidigt jeden Schritt der Partei und rükt zur Entscheidung! Jetzt gilt es nicht, Fehler zu suchen, jetzt gilt es für die Partei einzutreten. Wir sind stolz auf unsere Jugend, stolz auf unsere Vertrauensmänner, stolz darauf, daß wir das Schwere überwunden haben und schreiten einem Sieg entgegen, wie ihr ihn erwartet und die Arbeiterklasse ihn braucht. (Stürmischer, langanhaltender, oft wiederholter Beifall.)

Zur Abstimmung

erklärt Dr. Kurt Rosenfeld-Berlin, daß nach der Abstimmung über die Resolution Aufhäuser-Toni Sender seine Freunde sich der Stimme bei Annahme der Parteivorstands-Resolution enthalten würden. (Läbe: Ich habe niemanden zu einer solchen Erklärung beauftragt.) Die Resolution Aufhäuser-Toni Sender wird mit 88 gegen 255 Stimmen abgelehnt. Ein sächsischer Delegierter bemerkt, daß für die Resolution 9 Stimmen zu wenig gezählt seien. (Widerpruch.) Die Resolution des Parteivorstandes (Sitzber.) wird gegen wenige Stimmen sächsischer Delegierter bei Stimmenthaltung zahlreicher Berliner Delegierter angenommen. Angenommen wird auch ein Antrag Samburg auf Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Wege zum Einheitsstaat. Die Anträge zum Militäretat und zu verschiedenen andern Gesetzentwürfen werden der Fraktion überwiesen. Zum Schluss wird ein Antrag Stuttgart, der der Reichstagsfraktion Dank und Vertrauen ausdrückt, einstimmig angenommen. (Heiterkeit.) Hierauf verlegt sich der Parteitag nach neunstündiger Sitzungsdauer auf Freitag vormittag 9 Uhr.

Verein Arbeiterpresse

Gelegentlich des Parteitages hielt der Verein Arbeiterpresse, die Vereinigung der sozialdemokratischen Redakteure, Geschäftsführer und Parteisekretäre seine Generalversammlung im Kieler Gewerkschaftshaus ab. Die Genossen Robert Schmidt und Margarete Philips berichteten über den Stand der Vereinigung, die keine ge-

werkschaftliche Organisation ist, sondern sich vorwiegend mit beruflichen Fragen befaßt. Parallel mit der fortschreitenden Entwicklung der Parteientwicklungen steigt auch die Zahl der Mitglieder des Vereins Arbeiterpresse. Es wurde ein Antrag angenommen, der den Vorstand beauftragt, mit dem Parteivorstand und dem A.D.G.M.B. in Verbindung zu treten zur Schaffung eines ständigen Schiedsgerichtes, das vorkommende Differenzen zwischen den Angehörigen und den Aufsichtsinstanzen schlichten soll. Genosse Prager berichtete über die internationale sozialistische Pressekonferenz, die am 20. November 1926 in Berlin stattfand und in der vor allem der weitere Ausbau des internationalen Nachrichtenendienstes der Arbeiterpresse behandelt wurde. Mit der wissenschaftlichen und technischen Fortbildung der Redakteure und Parteisekretäre beschäftigte sich der Bericht des Genossen Stein über die vom Reichsbildungsausschuß im vorigen Jahre veranstalteten Kurse in Bernau, sowie die Mitteilungen des Genossen Kempens, Spandau, über die Erfahrungen, die mit Kolontären in Redaktionen und Parteisekretariaten gemacht worden sind. Zuletzt hielt Genosse Bargmann, Stettin, einen Vortrag über die Vorbereitung für die Parteipresse, der außerordentlich wertvolle Hinweise für dieses Gebiet unserer Parteitätigkeit enthielt. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt, Vorsitzender ist Robert Schmidt, Berlin, Kassiererin Margarete Philips, Schriftführer Eugen Prager, Beisitzer Franz Klübs, Johannes Stelling und Richard Weimann.

Partei-Nachrichten

Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Kappelrodt: Samstag, den 28. Mai, abends 8 Uhr, im „Rebstock“ öffentliche Versammlung mit Vortrag des Landtagsabg. Gen. Küderl-Karlsruhe über „Die Steuererleichterung“.
Kiel: Sonntag, den 29. Mai, vorm. 9 Uhr, Gemeindevorstanderversammlung für die Ortsvereine des Amtsbezirks Worsheim. Tagesordnung: 1. Organisation und Agitation im Bezirk. 2. Die Gastverpflegung und die Kommunen. Referent: Ortsregierungsrat Gen. Dr. L. H. H. M. - Karlsruhe.
Oberachern: Sonntag, den 29. Mai, vorm. 10 Uhr, im „Alder“ Mitgliederversammlung mit Vortrag des Gen. Meisinger-Köln.
Durlach: Dienstag, den 31. Mai, abends 8 Uhr, im „Lamm“ Mitgliederversammlung. Gen. Trinius gibt Bericht über den Parteitag in Kiel.
Pforzheim-Bredlingen: Dienstag, den 31. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im „Rappen“ Mitgliederversammlung mit Vortrag des Genossen Prof. R. o. b. a. h. - Karlsruhe. Thema: Frau und Mann als Konkurrenten auf dem Arbeitsmarkt (Gegenwartsfragen zur Frauenarbeit).
Verbit für guten Besuch dieser Veranstaltungen.
Das Parteisekretariat.

Briefkasten der Redaktion

Wolfsaun. Nicht der Pfändung unterworfen ist der wöchentliche Betrag von 30 M., sowie in Ihrem Falle noch 2 Drittel des Betrages, der über 30 M. hinausgeht. Wenn Sie z. B. 36 M. Wochenlohn haben, so sind für Sie selbst 30 M. der Pfändung nicht unterworfen, ebenfalls ein Drittel des 30 M. übersteigenden Betrages und je ein Sechstel für die Ehefrau und Kinder, jedoch nur bis zum Drittel des 30 M. übersteigenden Betrages. Wenn Sie z. B. 36 M. Wochenlohn haben, so sind davon ohne weiteres 30 M. Pfändungsfrei und außerdem insgesamt zwei Drittel des Betrages, der über 30 M. hinausgeht, also 34 M.
S. F. 1. Wenn die Kinder in den Paß nicht eingetragen sind, so bedürfen Sie noch eines Kinderausweises, der Ihnen auf dem Bezirksamt ausgehändigt wird. Das französische Konsulat hat jeden Werktag Sprechstunden und zwar von halb 10 bis halb 1 Uhr vormittags und von halb 3 bis halb 6 Uhr nachmittags. Das Konsulat befindet sich Bernhardsstraße 19. 2. Der frühere Staatspräsident Geiß bezieht ausnahmsweise eine Pension, während die anderen Staatspräsidenten auf eine solche keinen Anspruch haben.

hochfein herb halbsüß Sahne-Sahne-Mokka
Zell Schokolade
HARTUNG & LOBKE

Die kluge Hausfrau kauft nur JUNO
in Güte u. Preis unerreicht!
Konkurrenzlos billig.
Gaswerks-Bedingungen!
Gasherde von Mk. 76,50 an
Kohlenherde von Mk. 72,00 an
Kombi. Herde von Mk. 150,00 an
Dauerbr.-Oefen von Mk. 18,00 an
Bede-Einrichtungen von Mk. 180,00 an
Zahlungsrichtleitung!
Recker & Hauller
Spezial-Geschäft für Herde, Oefen u. Bäder
Belforsstr. 9
Wir sind die Billigsten!

Gebr. Möbel
Schränke, Waschkommoden, Betten, Nachttische billig abzugeben
Maler Weinheimer
32 Kronenstr. 32
Karlsruhe 4811
Sund (Rottweiler) 33 Monate alt gratis abzugeben.
Grüningen, Im Speitel 2



Wir können Ihnen nicht oft genug sagen: Es liegt nur am Tabak!

Darum ist
Malpaus
Mocco
die besonders gute, daher besonders preiswerte 5 Pfg. Cigarette.

Endlich kommt

Ozonil

das vollendete selbsttätige Waschmittel, einfach im Gebrauch, liefert schneeweiße Wäsche und ist vollkommen unschädlich. Ein Versuch überzeugt!



Alleinige Hersteller: Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf

Kleine badische Chronik

Langenbrücken. Auf Antrag des Verkehrsvereins Langenbrücken wurden Sonntagstarten von Karlsruhe nach Langenbrücken genehmigt und liegen bereits auf. — Am Sonntag den 29. Mai, feiert der Gesangsverein „Eintracht“ sein 60jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Weisungen von 22 Vereinen. Das Fest findet im herrlichen Park des Schwefelbades statt.

Saulach. Auf der Staatsstraße in Rezingen wurde zwischen jungen Burischen von Rezingen und Altmüntra ein Streit mit Stöcken ausgegossen. Wälschlich griff ein Burische namens Steine aus Altmüntra zur Pistole und gab einen Schuß auf den 21 Jahre alten Wilhelm Götlicher von Rezingen ab, der in die Lunge getroffen, anfallenbrach und bald darauf starb. Der Täter wurde nach Horb eingeliefert.

Emmendingen. Der verheiratete 28 Jahre alte Tagelöhner Hermann Müller von hier wurde am Sonntag Abend kurz nach 11 Uhr schwer verletzt gegenüber dem Eingang zur Kamiefabrik neben den Eisenbahngleisen liegend aufgefunden. Er wurde in seine in nächster Nähe gelegene Wohnung gebracht, wo er nach 1 1/2 Stunden starb. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht geklärt. — Der 15 Jahre alte Schlosserlehrling Helmuth Jauß, zurzeit in der Firma Wehrle-Werk A.-G. hier beschäftigt, wurde von abgleitenden Blechen gegen eine Wand gedrückt, wodurch die Wirbelsäule schwer gequetscht wurde.

Tenningen Amt Emmendingen. Vor einem Auto scheute das Pferd des Landwirts Wilhelm Frosch. Die 66jährige Ehefrau des Landwirts wollte vom Wagen herunterpringen, stürzte dabei aber so unglücklich, daß sie einen Schädelbruch erlitt und daran starb.

Kreuzweilbach, Amt Wehrich. Am Montag mittags entstand in dem zusammengebauten doppelten Wohn- und Oekonomiegebäude der Landwirte Karl Dörle und Vöfler Feuer. Das Gebäude brannte bis auf den Grund nieder, so daß bedeutender Schaden entstanden ist. Für Dörle ist der Brand besonders schmerzhaft, da er erst seit vier Tagen verheiratet ist und die ganze neue Aussteuer der Frau mitverbrannte. Als Brandursache wird Ausschlag angenommen.

Kadolfzell. Ein entsetzlicher Unfall ereignete sich in Mengen a. D. Dem hier seit dem Jahre 1900 wohnhaften Busführer Heinrich Thum wurden beide Beine abgefahren.

Mühlheim. Auf der Landstraße zwischen Muggen und Mühlheim fuhr der Karlsruher Weingroßhändler Schüller an die Spitze infolge Verlagerung der Steuerung gegen einen Baum. Herr Schüller und seine Frau erlitten einen Bruch des Oberarmes, während der Chauffeur mit dem Schreden davonkam. Nach Anlegung von Notverbanden wurden sie in Begleitung von zwei Mühlheimer Sanitätern nach Karlsruhe gebracht. Das Auto wurde abgeschleppt.

Weinheim. Vom Gortheimer Tal erliegen am Samstag vormittag plötzlich ein nader Mann in der Stadt, der mit Delphar bestrichen war. Da er vor Kälte so erstarbt war, daß er nicht sprechen konnte, wurde er ins Krankenhaus eingeliefert. Die Personalien des Mannes und die Ursache seines merkwürdigen Gebahrens sind noch nicht festgestellt.

Schwenningen. In den letzten Tagen sind hier einige infektive Darmerkrankungen mit Fieber aufgetreten. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, soll es sich nicht um eientlichen Typhus durch Genuß schlechten Wassers handeln. Gewisse Vorsichtsmaßnahmen sind getroffen worden.

Ein Brautpaar durch Auto getötet

Mannheim, 27. Mai. Gestern mittags wurde auf der Straße Seckenheim-Friedrichseld ein Brautpaar aus Seckenheim, der 22jährige Ernst Gärtner und die 20jährige Rosa Walter von einem Auto, das angeblich einem Motorrad ausweichen wollte, überfahren und sofort getötet. Der Chauffeur des Mannheimer Autos wurde festgenommen.

Familiendrama

Mannheim, 27. Mai. Gestern nachmittags hat sich ein auf dem Waldhof wohnender 35 Jahre alter Händler, dessen Frau ihn vor einigen Tagen verlassen hat, mit seinem zwei Jahre alten Kind in die Waschküche eingeschlossen und hat den Gashahn geöffnet. Nach rechtzeitig hat er aber die Küche verlassen und die Nachbarn Leute zusammengerufen, worauf er zusammenbrach. Der herbeigerufene Arzt hat die Ueberführung des Mannes infolge Gasvergiftung in das Krankenhaus angeordnet. Das Kind trug keinen Schaden davon. Aus einem Brief soll hervorgehen, daß er die Absicht hatte, mit dem Kinde aus dem Leben zu scheiden. Lebensgefahr besteht nicht.

Der Milchpreisabschlag

Wie wir berichtet haben, ist die erwarteten Verhandlungen zwischen dem Verbande badischer Milchbedarfsvereine und Vertretern badischer landwirtschaftlicher Organisationen stattgefunden. Dabei ist vereinbart worden, daß für den Monat Juni eine Ermäßigung des Milchpreises um 2 Pf. pro Liter eintreten soll. Die Vertreter der Landwirtschaft haben sich also offenbar den nachfolgenden und gewichtigsten Gründen nicht verschließen können, die für den Milchpreisabschlag in Betracht kommen. Sie haben daher dem Antrag der Milchbedarfsvereine zugestimmt und nun auch scheinbar darauf verzichtet, von einem einseitigen Diktat zu sprechen und auch zu schreiben.

So errettend der Milchpreisabschlag nun auch ist, so bleibt doch zu bedauern, daß er verspätet beschlossen und wirksam wurde. Milchbedarfsstädte müßten etwas rechtzeitiger bei der Hand sein, um die Bevollmächtigten der Städte lediglich eine große Verlegenheit vor der Masse der bedürftigen Stadtbewohner machen? Das können wir nicht glauben, und so hoffen wir bestimmt, daß das letzte Wort über die neuerliche Herabsetzung des Milchpreises noch gesprochen ist. Denn nicht die Produktionsverhältnisse eine Erhöhung des Milchpreises drängen erfordern, darf eine Herabsetzung der Milch nicht eintreten. Wenn es gilt, tatsächlich bestehende Schwierigkeiten in der Milchwirtschaft zu beheben, dann wird auch kein vernünftiger Mensch gegen eine höhere Beanspruchung dieses landwirtschaftlichen Erzeugnisses Einwendungen erheben. Aber auch nur dann!

Um das Interesse an dieser Frage wachzubalten, wird es zweckmäßig sein, die Bewegung des Milchpreises in den verschiedenen Großstädten des Reiches zu beobachten. Usodam kann jeder betriebl. Lande eine Veränderung des Milchpreises in der einen oder anderen Richtung vorzubereiten.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Stescherle, Hermann Schröder, 77 Jahre alt, Landwirt, Witmer. Lette Schott, 71 Jahre alt, Witwe von Josef Schott, Gärtnerbetrieber. Josefina Gailer, 51 Jahre alt, Ehefrau von Franz Gailer, Wertmeister. Karl Weber, 83 Jahre alt, Schreiner, Thier...

Advertisement for Carl Schöpf's clothing department. Title: 'Damen- und Kinder-Konfektions-Abteilung'. Subtitle: 'welche durch ihre Vielseitigkeit und ganz besonders durch seltene Preiswürdigkeit allgemein überrascht, bietet für den jetzigen Pfingst-Bedarf vorteilhafte Kaufgelegenheit.' Lists various clothing items like 'Mäntel', 'Kleider', 'Kostüme', 'Blusen', 'Mädchen- und Knaben-Bekleidung', 'Waschstoffe', and 'Weißwaren' with prices.

Advertisement for 'Badisches Landestheater'. Title: 'Macbeth'. Date: 'Samstag, 28. Mai 1927'. Cast list including Duncan, Macbeth, Lady Macbeth, etc.

Advertisement for 'Schützen Sie mit MINIMAX'. Title: 'Schützen Sie Ihren Besitz und ihr Eigentum gegen Feuersgefahr mit MINIMAX'. Text: 'dem vieltausendfach glänzend bewährten Feuerschutz für alle Arten von Entstehungsbränden'. Includes contact information for J. A. Neumaler and Karl Fleig.

Advertisement for 'Fidelio'. Title: 'Fidelio'. Date: 'Sonntag, 29. Mai'. Cast list including Don Juan, Fidelio, etc.

Advertisement for 'SOMMER DER MUSIK FRANKFURT AM MAIN'. Title: 'INTERNATIONALE AUSSTELLUNG'. Dates: '11. JUNI - 28. AUGUST'. Text: 'MUSIK IM LEBEN DER VÖLKER. TÄGLICH GROSSE KONZERTE.'

Advertisement for 'Farben, Oele, Lacke'. Title: 'Farben, Oele, Lacke'. Text: 'alles strichfertig, vorteilhaft kaufen Sie immer im Farben- und Lack-Spezialgeschäft'. Name: 'Ludwig Beideck'. Address: 'Wilhelmstr. 4 (bei der Baumeisterstr.)'

Bruchsal

Herr Stadtrat Dr. Dittenhofer und sein Verteidiger
Mit Beihülfe uns in zwei Artikeln, in Nr. 88 und Nr. 111
des Blattes mit der Angelegenheit des Herrn Stadtrats
Dr. Dittenhofer. Am Schlusse des zweiten
Artikels stellen wir vier Fragen, um deren Beantwortung wir
Der „Bruchsalter Bote“ brachte nun in seiner Nr. 112
anderen Artikel mit der Überschrift „Einen wahren Wären-
“, aber auf unsere Artikel und Fragen ohne das Zentrum
ist natürlich ein, es bricht sich nicht darum herum wie
Blatt um den heißen Brei. Das Blatt versucht, die ganze Ge-
nie als politische Fahrwasser zu bringen. Das Herr Dr.
Dittenhofer noch nicht als Märtyrer hinstellt worden ist, fehlte
vielleicht kommt diese Behauptung noch, obgleich die Knopf
den, doch vor Gericht erklärt haben, daß sie politisch zur
den Partei gehören wie Herr Dr. Dittenhofer.
Unsere Artikel entsprachen der Wahrheit, sie waren in keiner
weise schädlich und gemein. In beleidigender und herabsetzender
weise geht dagegen der Artikel im „B. B.“, hauptsächlich
den demokratischen Stadtrat und Rechtsanwalt Strauß
Wir brauchen Herrn Strauß nicht zu verteidigen, das ist
eines in der „Bruchsalter Zeitung“ in verschiedenen Artikeln ge-
schrieben. Eines wollen wir feststellen, daß wir in keiner Hinsicht
Material für unsere Artikel von Herrn Strauß erhalten haben.
Das Material betreffs Anwaltskammer ist schon längst in unserm
Besitz und das übrige hat man auch ohne Herrn Strauß erhalten.
Man zur Antwort, die der Bruchsalter Bote auf unsere gestellte
Frage gibt, bzw. nicht gibt. Die erste Frage lautete: Kann ein
Stadtrat noch an den Stadtratsitzungen teilnehmen, der in ein Berufs-
amt berufen ist, das wegen amtlichem Verhelfen anhängig
ist? Der B. B. meint, wir hätten um die Wahrheit herumge-

redet, denn wer Herrn Dr. Dittenhofer kenne, der wisse, daß auf
ihn noch nie der Schatten einer stilligen Beschlusung gefallen sei
und er verfolge doch die Verbreiter dieser Behauptungen gerichtlich.
Wenn wir aber dem B. B. Boten damit einen Gefallen tun können,
so lagern wir gern: Herrn Dr. Dittenhofer wird nachgelast, er habe
sich die Kompetenz eines Frauenarztes ausgedient und das Mädchen
hat vor Gericht, und zwar verschiedentlich erklärt, daß sie dies auf
ihren Eid nehme. Wir lagern nicht, bevor die ganze Angelegenheit
vor Gericht entschieden, daß diese Behauptungen wahr sind. — Auf
unserer 2. und 3. Frage, auf die der B. B. zuerst nicht eingegangen
ist, und erst antwortete, nachdem die B. Zeitung unsere ganzen
Wortstreifenartikel abgedruckt und die beiden Fragen näher ausge-
legt hat, erklärte das Zentrumsschloß schließlich, „diese Dinge ge-
hören nicht hierher, sie liegen auf ganz anderem Gebiet“ und man
hätte das immer schon gemußt, daß es ein kleines Ungeheuer gebe,
wenn man Advokaten zum Richter mache. Und wenn der zweite
Fall ähnlich liege, so sei es ein starkes Stück, wenn man mit solch
endenabem Ausflüchten gegenüber: Nicht aufgebaut, sondern
der Wahrheit entsprechend haben wir diese Fragen gestellt und die
B. Zeitung hat dieselben noch weiter ausgelegt und mit Material
belegt. Wir geben gern zu, daß für einzelne Herrschaften die ganze
Geschichte etwas peinlich ist, es war aber für viele Andere auch
schon manches peinlich, die Dittenhofers Gewaltregiment ver-
spürten, sei es auf dem Bruchsaler Rathaus oder sonst irgendwo.
Der Krieg geht eben solange zum Brunn, bis er zerbricht.

Unsere 4. Frage lautete: Soll Herr Dr. Dittenhofer das Amt
als Vorsitzender des Gemeindevorstandes und Gemeindevorstandes
als Vorsitzender des Gemeindevorstandes von der Zen-
trumspartei oder vom Stadtrat erhalten? Der B. B. Artikel be-
antwortet die Frage folgendermaßen: „Was soll denn diese dumme
Frage? Man könnte meinen, der Fragesteller hätte ein alkoholisches
Erlebnis noch nicht ganz ausgelassen“. Keines von den zweien ist
wahr. Nein, verehrlicher Kritiker im B. B., in ganz nächstem
Zustand ist diese Frage gestellt worden; man sollte niemals einen

anderen nach sich beurteilen, denn bei Mitarbeitern des B. B. sol-
ten öfters alkoholisches Erlebnisse vorkommen. Wenn aber Herr Dr.
Dittenhofer das Amt als Vorsitzender des Gemeindevorstandes und Ge-
meindevorstandes nicht vom Stadtrat übertragen bekommen hat, von
wem hat ers denn dann erhalten? Das hätten Sie, Herr Kritiker,
uns dann sagen sollen! Oder hat Dr. Dittenhofer es von unserem
Herrgott übertragen bekommen? Die Stadt aber behauptet es und
der Stadtrat legt den Beirag fest. — Der Bruchsalter Bote behauptet
weiter, daß Herr Strauß und seine „Großblödsinnigen“ im
Stadtrat das Vorgehen gegen Dr. Dittenhofer im Stadtrat als
eine Dummheit ansehen. Herr Strauß vermahnt sich in einem Ar-
tikel der B. B. gegen diese Behauptung. Wir wollen unseren beiden
Stadträten Kriehack und Grolla nicht vorgehen, machen
aber dennoch hinter die Erklärung im B. B. ein großes Frage-
zeichen, daß die beiden Stadträte die Erklärung so abgegeben haben,
wie das Blatt schreibt. Wir bestätigen aber dem B. B. gern auch
von hier aus, daß die Artikel im Volksfreund von keinem sozial-
demokratischen Stadtrat verfaßt sind. Wir müssen es natürlich auch
unseren beiden Stadträten überlassen, wenn der Bruchsalter Bote
in Klammer schreibt, „Den Stadträten Grolla und Kriehack unse-
ren besten Dank für ihre Erklärung. Warum haben die Herren
wohl ihr Wort nicht eingelöst? Sie haben sich wohl nachträglich
eines Besseren besonnen, nachdem sie die Dummheit ihrer Aktion
eingesehen.“

Der Fall Dittenhofer, Holzmüller, Bauer, Knopf und Gen.
kann ausgeben, wie er will; nach unserer Ansicht genügen die übri-
gen Dinge, die in letzter Woche im Volksfreund, Bruchsalter Zei-
tung und Tagblatt festgesetzt worden sind, um Herrn Dittenhofer
zu zwingen, sein Stadtratsmandat niederzulegen. Wenn nicht, so
hat die Zentrumspartei das selbst mit sich auszumachen und die
Allgemeinheit wird ihr Urteil darüber bilden; denn das Stadtrats-
mandat ist immer noch ein Ehrenamt, und über den Vorsitzenden
des Gemeindevorstandes entscheidet immer noch der Stadtrat bis am
1. Juli die Arbeitsgerichte beim Amtsgericht in Kraft treten.

Persil Doppelpaket billiger!
Das neue grosse Doppelpaket kostet nur 85 Pfg.
Der Inhalt dieses Doppelpaketes reicht für 5-6 Eimer (50-60 Liter) Wasser.
Nur in Originalpackung: niemals lose!

Stauben und Bewunderung
Karlsruher Frühjahrs-Schau- u. Verkaufsmesse 1927
Durlacher Allee
ab Samstag, den 25. Mai bis Dienstag, den 7. Juni abends. — Besucht fleißig den sorgenbrechenden Tummelplatz
für Jung und Alt aller Stände — Es bitten darum
Die Unternehmer

Zur Karlsruher Messe
Zum ersten Male hier, noch nie dagewesen
HERTA
Das größte Menschenwunder der Welt
nicht zu vergleichen mit bis jetzt gesehenen Riesendamen.
Das Kind ist 16 Jahre alt, 500 Pfund schwer. Eine
Prämie von 50 000 Mk. demjenigen der ein zweites Kind
im gleichen Alter und gleichem Gewicht nachweisen kann
kommen! Sehen! Staunen!
Es ladet ergebenst ein das Riesenskind Herta.

Kühler Krug
Sonntag, den 29. Mai 1927, nachmittags 4 Uhr
Garten-Konzert
ausgeführt von der Feuerwehr-Kapelle Karlsruhe
Eintritt frei / Leitung: Musikdirektor Irrgang / Eintritt frei
Abends 8 Uhr: BALL
Gut besetztes Orchester

STADTGARTEN
Sonntag, den 29. Mai, vormittags von 11-12 Uhr
Promenadekonzert (kein Musikzuschlag, nachmitt.
von 3-6 Uhr KONZERT der Stadtkapelle. 1168

Bruch-Heilung
von Behörden bestätigt!
Ohne Operation, ohne Berufshörung!
Öffentliche Dankfugungen dortiger Gegend:
Dem „Hermes“ Krystallchem Institut für ortho-
pädische Bruchbehandlung, Hamburg, beifügige ich,
doch mein Bruchleiden durch Ihre Methode voll-
ständig geheilt ist. Ich kann jetzt jede Arbeit ohne
Beschwerden verrichten. Philipp Schuler, Sulgen
b. Schwaberg, 22. Jan. 1927. Mein Bruch ist
also soweit geheilt. Ich hätte es nicht für mög-
lich gehalten, daß solches Leiden zu heilen wäre und
muß es mit Dank anerkennen. Habe Ihnen auch
einen neuen Kunden der Heilung suchte, zugleich
Karl Wehrle, Weitingen, 8. Dez. 1926.
Über 160 amtlich beglaubigte Zeugnisse Ge-
heilter liegen vor der Sprechstunde aus.
Sprech- und unvers. approb. iertem, speziell
ausgebildeten Vertrauensarzt in
Karlsruhe: Donnerstag 2. Juni, nachm. 5 1/2-7 1/2 Uhr
Freitag, 3. Juni, vormitt. von 8-12 Uhr
Pforzheim: Freitag, 3. Juni, nachm. von 3-7 1/2 Uhr
Sonntag, 4. Juni, vorm. von 8-11 Uhr
„Hotel Kanja“
„Hermes“ Krystallchem Institut für orthopädische
Bruchbehandlung, G. m. b. H. Hamburg, Esp. a-
nude 6. (Dr. S. L. Reher.)
Wir warnen vor Falschern, die uns nachzumachen
versuchen, ohne den Kernpunkt der Sache überhaupt
zu kennen.

Pfannkuch
Touristen-Probiant:
Reiswurst
in kleinen Stücken
von 45 Pfg. an
Züringer und
Hofmeister
Saiami
und
Cervelat
55 Pfg.
65 u. 75 Pfg.
Delfardinen
Dose 32 Pfg.
an
Pfannkuch

BETTEN
kauft man am vorteilhaftesten bei
Gottfried Klettenheimer
Betten-Spezialgeschäft Markgrafensr. 52

Die Landtagswahlreform vor dem Verfassungsausschuß

Die Beratungen am verflochtenen Dienstag, 24. Mai, nahmen einen recht anregenden Verlauf. Berichterstatter war Gen. Dr. Engler, der in einleitender Darlegung die Gründe für die Notwendigkeit der Aenderung des jetzigen Wahlsystems zusammengefaßt hat. Sein Gedankengang ist zum Teil in dem Artikel wiedergegeben, welcher von uns als Meinung der Landtagsaktion erklärt wurde. Vom politischen, parteitaktischen und vom allgemeinen Gesichtspunkt aus hält Dr. Engler die jetzige Aenderung für notwendig. Die Vorlage der Regierung trägt allen in letzter Zeit erhobenen Bedenken Rechnung. Die bessere Verbindung des Kandidaten mit den Wählern, die Vereinfachung der Landesliste und der Zwang für die einzelnen Parteien, in den Wahlkreisen sich besonders anzustrengen, darf als ein Fortschritt gegenüber dem bisherigen System betrachtet werden. Auch die kleinen Parteien würden gesungen, den allgemeinen politischen Gesichtspunkten Rechnung zu tragen und sich nicht lediglich als Vertretung einer Interessengruppe hinstellen. In der Hauptsache bleibt bestehen, daß alle die auf eine Partei abgegebenen Stimmen wirksam werden und ein Verlust für keine Partei eintritt. Genosse Dr. Engler empfahl Annahme der Vorlage.

Die Ansprache der Parteien

Das Zentrum erklärt, daß die Vorlage weit über Baden hinaus Interesse erwecke und auf staatspolitischem Gebiet große Bedeutung beanspruche. Die Wahlberechtigung von nur 64 Prozent im Jahre 1925 gibt zum Denken Veranlassung. Der neue Staat muß sich festigen und die Wähler sollen wieder den Mann ihres Vertrauens wählen können. Das badische Beispiel werde dann am Beispiel auch im Reich nachgeahmt. Sicher tritt dann auch eine höhere Wahlberechtigung wieder ein. Die Frage, wie man der Zersplitterung der Parteien entgegenwirkt, ist in der Vorlage offen gelassen; hier muß vielleicht der Landtag entsprechende Bestimmungen schaffen. Das Zentrum erklärt sich für die Annahme der Vorlage.

Der deutschnationale Redner bedauert, daß in der Vorlage zu wenig Rücksicht auf die Frauen genommen ist und auch an den Beratungen des Verfassungsausschusses eine Frau nicht teilnimmt. Mit dem Fortfall der Landesliste ist er nicht einverstanden. Der Wähler des Wahlkreises, in welchem sein Kandidat nicht gewählt wird, weiß nicht, wer seine Stimme in einem anderen Wahlkreis bekommt. Darum solle man die Landesliste bestehen lassen. — Ein anderes Mitglied seiner Partei hält die Vorlage für gut. Der Gesandtschaftsrat sagt ihm, der Landtag beabsichtige nicht, bei der nächsten Wahl selbständig vorzugehen.

Der deutschnationale Redner bezeichnet die Vorlage als dürftig. Es wäre auch auf die Verminderung der Zahl der Abgeordneten hinzuwirken. Er plädierte für 4 Wahlkreiseverbände mit 24 Wahlkreisen und für Beibehaltung der Landesliste. Die Volkspartei habe schon im November 1926 einen Antrag auf Bildung dieser Wahlkreiseverbände eingereicht. Als Kapitän bekomme die Volkspartei überhaupt in einem Wahlkreis keinen Abgeordneten, das gäbe Wahlscheitern. Den Wählern des Oberlandes kann man nicht zumuten, lediglich durch ihre Stimmen einen Kandidaten im Unterland zu wählen.

Der demokratische Redner hat einen Antrag eingereicht, der u. a. den Zusatz vorschlägt: „Von derselben Partei oder Wählergruppe können die gleichen Bewerber in mehreren Wahlkreisen vorgeschlagen werden.“ In den Wahlkreisen selbst werden die Demokraten keinen unmittelbaren Abgeordneten bekommen. Auch die Festsetzung von nur 2 Bewerbern ist nicht praktisch. Weiter ist es vielleicht nicht gut, daß in den einzelnen Wahlkreisen auf nichtgewählte Kandidaten entfallende Stimmen zuerst zusammengeaddiert, dann wieder auseinander gerissen werden.

Der sozialdemokratische Redner stimmt der Vorlage zu, da es darauf ankomme, eine aktionsfähige Mehrheit in den Parlamenten zu erhalten. In Deutschland hat man dies früher durch das Klassenwahlrecht versucht, das war eine falsche Methode, dem Wähler zu seinem Rechte zu verhelfen. Die Sozialdemokratie wende sich gegen etwaige Versuche der Deutschen Volkspartei oder auch des Landbundes, das Wahlalter erhöhen zu wollen; dagegen ist sie bereit, der Zersplitterung der kleinen Parteien Einhalt zu bieten.

Die Regierungsvorlage ist die beste Lösung auf diesem Wege. Auf die Dauer kann es nicht tragbar sein, daß Interessengruppen das Parlament beherrschen wollen. Wir sehen dies auch in den Gemeinderatswahlen und glauben, daß man nach dieser Richtung hin auch die Gemeindeordnung reformieren muß, weil manche Gruppen einfach die Verantwortlichkeit für die Verwaltung einer Stadt oder einer Gemeinde ablehnen. Die Vorlage ist brauchbar und auf größere staatspolitische Gesichtspunkte eingestellt; dagegen können die demokratischen Anträge zur Klarheit über das Wahlsystem nichts beitragen, deswegen sind sie abzulehnen.

Der kommunistische Redner bemerkt, daß durch die Vorlage lediglich die Vormachtstellung des Zentrums gestärkt werden soll. Kommen im künftigen Landtag nur die Interessen der Besirke zur Erörterung, dann hat der Landtag keine politische Bedeutung mehr. Die Kommunisten lehnen die Vorlage grundsätzlich ab und treten dafür ein, daß das alte Wahlsystem bestehen bleibt. Die Anträge der Volkspartei und der Deutschnationalen werden die Kommunisten unterstützen.

Der Minister des Innern greift mehrfach in die Debatte ein, um die Regierungsvorlage zu verteidigen und seine Stellung gegenüber den eingereichten Anträgen darzulegen. Bei den festgesetzten 22 Wahlkreisen werde der Wunsch des Wählers, Verbindung mit dem Kandidaten zu haben, am besten durchgeführt. Einer Berücksichtigung der kleinen Parteien würde er nicht widersprechen, nur kann man beides nicht gut zusammen durchführen. Einen Widerspruch gegen die Aenderung der Verfassung wird die Regierung nicht erheben. Im Jahre 1919 hat man Wahlkreise gemolt, keine Wahlkreiseverbände; insofern ist also der deutschnationale Antrag keineswegs abzuwehnen.

Ein sozialdemokratischer Redner erklärt noch, daß es eben Sache der anderen Parteien sei, die Zentrumsallmacht zu brechen, wenn man sie befürchte. Es könne doch jede Partei Kandidaten aufstellen. Die kleinen Parteien müssen sich bei der Erörterung der Vorlage eben damit abfinden, daß sie wenig Stimmen haben. Es müsse nochmals unterstrichen werden, der Kandidat sollte auf staatspolitische Grundfälle und auf alle Kreise der Wählerschaft Rücksicht nehmen müssen. Ein einseitige Vertretung von Interessengruppen sei zu mißbilligen.

Die eingereichten Anträge

Von ihnen ist der bedeutungsvollste der Antrag Dr. Baumgartner (Zentr.) und Mies-Heidelberg (Sos.), welcher lautet: „Eine Wählergruppe, welche nicht in einem Wahlkreis wenigstens 10 000 Stimmen oder im ganzen Lande nicht mindestens 30 000 Stimmen erreicht hat, wird nicht berücksichtigt.“ Dieser Antrag soll der in der Ansprache mehrfach beklagte Zersplitterung der Parteien und der massenhaften Einreichung von Wahlkreisanträgen (bei der letzten Wahl waren es 22) Einhalt bieten.

Der deutschnationale Antrag verlangt, wie schon bemerkt, die Bildung von Wahlkreiseverbänden; der demokratische Antrag die Beibehaltung der Landesliste.

Ueber diese Anträge ist nicht abgestimmt worden, weil die Fraktionen erst darüber zu beraten haben. — Mit dieser Feststellung war die erste Beratung der Wahlrechtsvorlage abgeschlossen.

Sport

Fußballoberblick 3. Bezirk

Der 29. Mai sieht in den Gruppen 2, 3 und 4 nur noch Teilkämpfe, während in den Gruppen 1 und 2 noch alle Mannschaften im Kampf stehen.

In der Gruppe 1 begegnen sich Bulach — Spöck/Darlanden — Spielberg/Wader — Karlsruhe Süd und W. f. Karlsruhe — W. Rheintal.

Die Gruppe 2 hat nur zwei Begegnungen aufzuweisen. Auf dem Unionplatz gibt Rangeneinbach eine Gastrolle und dürfte dabei den Kürzeren ziehen. Bruchsal geht nach Gaggenheim und wird dort ebenfalls sein Glück versuchen.

Die Gruppe 3 hat ein Treffen aufzuweisen, bei dem es um die Führung der Vorrunde geht. Bergausen — Durlach besiegen

die Geaner, die sich in Bergausen gegenüberstehen. Sollte Bergausen verlieren, dann führt Bergausen über umgekehrt. Aue und Geaner haben sich bereits am Himmelfahrtstag die Klänge freudig und Aue hatte dabei allerhand Glück, daß es zu dem 2. Platz reichte. Göttingen verlor zwei Klänge, was beinahe unglücklich ist. In Wolfartsweier weist Kleinfeinbach, Der Sieger auch hier mit Kleinfeinbach so ziemlich sicher stehen.

Die Gruppe 4 ist bis auf ein nachzubeholendes Spiel Göttingen-Mörsch, welches später stattfinden mit der Vorrunde fertig.

In der Gruppe 5 begegnen sich Wilderdingen — Wehringen. Das Treffen dürfte Wilderdingen als Sieger sehen. Körschler zweite spielt gegen Wildbad. Detschheim erhält Besuch aus Wehringen. Eine Vorauslage ist hier äußerst schwer. Göttingen erhält ein Stein und hat dabei Aussicht auf Erfolg. Interessant wird das Treffen Ottenhausen — Ludenbera.

Freistaat Baden

Verein südwestdeutscher Zeitungsverleger

In den Tagen vom 21. bis 23. Mai ds. Js. hielt der Verein südwestdeutscher Zeitungsverleger E. W., dem die meisten Zeitungsverleger Badens und der Pfalz als Mitglieder angehören, seine diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung in Karlsruhe ab. Dieselbe dürfte sich eines recht guten Besundes erfreuen, nachdem in allen ihren Teilen einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen. Die Mitgliederversammlung selbst fand am 22. Mai im Saal der Situationsale der Handelskammer, geleitet von dem Vorsitzenden des Vorstandes, Stadtrat, Verleger Koeßlin, Baden-Baden, statt. Sie hatte sich neben den üblichen Regularien, wie Tätigkeitsberichterstattung, Kasserberichter, Voranschlag, Festsetzung der Mitgliedsbeiträge und Bericht über die im vorigen Jahre gezeichneten Leistungen, einen außerordentlich wichtigen Punkt zu besetzen. Hieraus lief vor allem betont, daß die Sprache über die geschäftliche Lage der Zeitungsverlage ernstlich zu sein, daß sich hierin die meisten Verleger keiner Täuschung geben, und daß es deshalb mehr denn je gilt, gemeinlich die drohenden Schwierigkeiten und Sorgen zu bezeichnen. Der mehreren Seiten erangene Appell zum engeren Zusammenhalten dürfte daher auf fruchtbaren Boden gefallen sein.

Von Interesse war auch das Referat über aktuelle Fragen von Dr. E. Bernh. Mannheim. Im Anschluß daran wurden beschlossen, die schon längere Zeit in Vorbereitung befindliche Steuerberatungskasse des Vereins mit Wirkung ab 1. Juni d. J. in Baden zu lassen. Weitere Beratungen ergehen sich aus dem letzten Jahre angeordneten Bezirksarbeitsgemeinschaften in Baden und Pfalz und aus der Errichtung eines Schiedsgerichts mit Sitz in Karlsruhe, wobei die für die Zukunft aus diesen Entscheidungen sich für Verleger und Redakteure ergebenden gemeinsamen Arbeiten ihre Erwähnung fanden. Besondere Aufmerksamkeit wurde jedoch dem trotz der Schaffung eines Berufsstandes für Anzeigenwesen zwischen Verlegern und Annoncen-Expeditoren keineswegs befriedigenden Zuständen auf dem Anzeigenwesen gewidmet. Es ist leider festzustellen, daß seitens der Verleger, wie der Annoncen-Expeditoren einerseits durch Unterbreitung von schlichter Art, andererseits durch Preisverwässerungen vornehmlich Gratisanzeigen unbilligere Verhältnisse geschaffen worden sind, die den Verlegern schaden. Die südwestdeutschen Verleger sind gewillt, diese Verhältnisse zu bessern, zu welchem Zweck ein entsprechendes Komitee gebildet wurde. — Umrahmt war die 21. Mitgliederversammlung von Veranstaltungen gesellschaftlicher Natur, die ebenfalls der Vereinigung Karlsruhe Zeitungsverleger geboten, bestens gelungen liefen.

Briefkasten der Redaktion

G. A. Rinsheim. Die Karlsruher Pferdebahn wurde am 1. Januar 1877 dem Betrieb übergeben und der letzte Pferdewagen lief am 19. März 1900, vormittags 10.25 Uhr vom Hauptbahnhof nach dem Durlacher Tor. Von diesem Zeitpunkt an wurde die elektrische Straßenbahn in Betrieb genommen.

Berlin ist auch als Doppelstadt! Ein langgehegter Wunsch der Hausfrau ist damit in Erfüllung gegangen. Das schon im Vorjahr angekündigte neue Doppel-Papier (mit 200 Blatt) hat sich als bestmögliche Ersatz für die normalen Paduna ist überall beliebt und kostet nur 85 Pf. Es bietet dem Verbraucher den besten Ersatz für die bisherige Paduna von 5 Pf. gegenüber dem Preis von 2 Pf. für die Paduna von 5 Pf. Die neue Paduna ist in allen Größen und Farben erhältlich und den Vorteil des Doppel-Papieres entgegen zu lassen und vor allem für die große Wäsche des neuen Doppel-Papieres verlangen! Die alte Paduna von 5 Pf. neben dem Doppel-Papier auch weiterhin bestehen. In jedem Fall aber darauf zu achten, daß die Paduna die Bezeichnung „Doppel-Papier“ hat und den Namen Berlin trägt; alle Anschläge von anderen Firmen sind Original-Paduna gefälscht. Berlin wird nur in der Original-Paduna geliefert.

Sonntag, 29. Mai, 11 Uhr: Uebertragung aus Mannheim: Vortrag Prof. Ing. Heidebrod, Darmstadt: „Technische Vorträge als Träger industrieller Fortschritte.“ 12 Uhr: Morgenfeier. 1.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 3 Uhr: Vortrag Max Schilling, Göttingen: „Unter Schmutzgeiern an der zivilisierten Grenze.“ 3.30 Uhr: Uebertragung der Märchenstunde „Hänsel und Gretel“ aus Hamburg, anschließend Unterhaltungskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag W. H. Damm, Heilbronn: „Gute und schlechte Werbemittel.“ 6.45 Uhr: Uebertragung Freiburg i. Br. Dichtertunde. 8 Uhr: Winterabend.

Montag, 30. Mai, 1.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag: Heina Neuberg, Karlsruhe: „Der deutsche Bürger im Drama von Lessing bis Barlach II.“ 6.45 Uhr: Vortrag General Schlee, Berlin: „Die Frau im Islam.“ 7.15 Uhr: Dichtertunde. 7.40 Uhr: Augustin erzählt: „König Stuttgart spricht.“ 8.15 Uhr: Kriegabend. 9.30 Uhr: Uebertragung aus Karlsruhe: Moderne Kammermusik.

Dienstag, 31. Mai, Stuttgart sendet: 1.10 Uhr: Schallplattenkonzert Freiburg sendet: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Stuttgart: Kinder und Hausmädchen der Gebrüder Grimm. 6.45 Uhr: Vortrag General Schlee, Berlin: „Probleme des nahen Orients, Kulturfolger und Kaisertrauen aus Kleinasien und Nordafrika.“ 7.15 Uhr: Vortrag: Montag, Dr. Straubinger: „Das Deutschtum in Siebenbürgen (Rumänien).“ 8.15 Uhr: Uebertragung aus Frankfurt a. M. Rheinisch-Westfälische Musik. 8.45 Uhr: Dichtertunde. 9.30 Uhr: Winterabend.

Mittwoch, 1. Juni, 1.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 3 Uhr: Jugendstunde. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag: Dipl.-Ing. G. Haebler, Breslau: „Bildtelegraphie.“

Was Sie zum **Selbstbau eines Radio-Apparates** benötigen, finden Sie in reicher Auswahl in modernster Ausführung u. zu günstigen Preisen bei **Badische Lehrmittel-Anstalt** Inhaber: Otto Pezold, Kaiserstraße 14 (neben der technischen Hochschule) — Telefon 3260

RUNDFUNK
Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G.
Stuttgart Welle 379,7 Freiburg Welle 577

Kostenlose Beratung und sämtlichen **Rundfunkbedarf**
RADIO-KÖNIG
Kaiserstraße Nr. 112

6.45 Uhr: Vortrag W. Ehmer, Stuttgart: Rund ums Mittelmeer: Nordafrika. 7.15 Uhr: Entschuldig. Humor. Win. Dürck. 8 Uhr: Opern-Abend, anst. Durlachabend.

Donnerstag, 2. Juni, 1.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.30 Uhr: Hauswirtschaftliche Frauenstunde über „neueste Haushaltsführung.“ 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Dramaturgische Funktion. Freiburg sendet: Dichtertunde. 6.45 Uhr: Vortrag: Heber, den Schallplatten. 7.15 Uhr: Vortrag A. Schöberl: „Der Es im Kindesalter.“ 7.45 Uhr: Vortrag: Heber, den Schallplatten. 8 Uhr: Sombonie-Konzert, anschließend Schwäbischer Abend.

Freitag, 3. Juni, Stuttgart sendet: 1.10 Uhr: Schallplattenkonzert. Freiburg sendet: Schallplattenkonzert. 3.30 Uhr: Aus dem Reiche der Frau. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Uebertragung aus Karlsruhe: Dramaturgische Funktion. 6.45 Uhr: Stunde der Technik. 7.15 Uhr: M. Andurth, Heilbronn: „Das geistige Ausland der Gegenwart.“ Die Dichter der Emigration. 8 Uhr: Uebertragung aus dem Reich: Dichter der Niederlande. Stuttgart: Volk-Konzert.

Sonntag, 4. Juni, 1.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 3 Uhr: Grotte von Strimpebach erzählt. 4 Uhr: Unterhaltungskonzert aus Stuttgart. 6.45 Uhr: Vortrag: Dr. Quicke, Heilbronn: „Wohnung und Gesundheit.“ 7.15 Uhr: Vortrag: Heber, den Schallplatten. 7.45 Uhr: Vortrag: Heber, den Schallplatten. 8.15 Uhr: Kammermusik. 9.30 Uhr: Winterabend, anst. Durlachabend, bis 12 Uhr: Uebertragung aus Frankfurt a. M. „Lans-Wahl.“

Komplette Radio-Anlagen sowie Zubehörteile zum Selbstbau von **Radio-Apparaten** sämtlicher Systeme und unter Garantie bei **Radio-Verieb Viktor Häubler** Karlsruhe 1. B., Brunnenstraße 3a, Telefon 6147

Taschen- u. Armbanduhren in jeder Preislage und Ausführung **Uhrmachermeister KITTEL** Am Hauptbahnhof

Damen- u. Herrenfahrräder Mädchen- und Knabenräder Nähmaschinen und Herde In Marken erhalten Sie bei Anzahlung von 10. — Mark u. wöchentlich Raten von 2.50 Mk. — Gebr. Fahräder, Nähmaschinen u. Herde sowie Teile zu konkurrenzfähigen Preisen abzugeben. **KUNZMANN, Zähringerstraße 48**

Rundfunk-Geräte Fabrikate / Baukästen / Einzelteile Sämtl. Telefunkenröhren / Billige englische Röhren / Ladestationen Vorrichtungen kostenlos und unverbindlich. Angebote bereitwillig. Kulante Zahlungsbedingungen. **Rheinelektra** Karlsruhe, Kaiserstr. 14c, Tel. 4298; Achern, Hauptstr. 70, Tel. 45, 60; Baden-Baden, Hirschstraße 2, Tel. 1161; Pforzheim, Westl. Karl-Friedrichstraße 44, Tel. 250

Schießspielhäuser

Ein Film aus Deutschlands schwerer Zeit... Die Handlung spielt in Europa. Preußen ist von den Franzosen besetzt...

Veranstaltungen

Stammesgeschichtliche der Arbeiter-Schießen. Es gilt hiermit... auf das morgige Sonntag, morgen 7 Uhr beginnend...

Dresden. Im Hochschulklub im Kasanergarten wird... Sonntag den 28. Mai, Dresden, der von 2 Wochen mit 5:1...

Wann und wie soll man Kneippkur machen? Der Gedanke... natürlichen Abwehrmaßnahmen gegen Krankheiten zu unter-

Kolumbus. Wir verweisen noch einmal auf den Filmvortrag... über den Betrieb des Riesen dampfers „Kolumbus“.

Karlsruher Polizeibericht. Beim Schieben eines Rollwagens auf seiner Arbeit...

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte... Sonntag, 29. Mai: Köhles, veränderliches Wetter mit Strich-

Wasserstand des Rheins. Waldsbut 345, Gef. 3; Schusterinsel 242; Reß 352, Gef. 4;

Veranstaltungen

Sonntag, den 28. Mai: Bad. Landesbühnen: „Nachtigall“. Von 7-10 Uhr. Bad. Lichtspiele (Königsplatz): „Der Mann ohne Namen“.

Sonntag, den 29. Mai:

Bad. Landesbühnen: „Die letzten Weiber von Windsor“. Von 3-5.45. „Nachtigall“. Von 7.30-10.15 Uhr. Bad. Lichtspiele (Königsplatz): „Der Mann ohne Namen“.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Parteiversammlung. Am nächsten Mittwoch findet im Friedrichshof eine Parteiver-

Fransesektion. Montag, 30. Mai, abends 8 Uhr, Beiertheimer Allee 10, Poststraße 10. Ziel Ostbad. Kommen Sonntag, 29. Mai, Mai aus-

weiter Weise werden hierbei mitwirken: Frau Mäjer (Sopran), Herr Linhard (Klavier), Gen. Kellner (Violine) und Gen. Kunk Adolf.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

1. Kameradschaft. Samstag, 28. Mai, 8 Uhr abends, im Bernhardschhof, Ede Durlacher Allee und Ostendstraße.

Aus dem Murgtal. Die Bezirksgruppe Gernsbach des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hält am Sonntag, den 29. Mai, vormittags 10.30 Uhr,

Letzte Nachrichten. Weitere Ausschüsse aus der SPD. Berlin, 28. Mai. Die kommunistische Bezirksleitung Berlin-

Die internationale Arbeitskonferenz. WT. Genf, 27. Mai. Heute vormittag haben die drei großen Ausschüsse, für Krankenversicherung, gewerkschaftliche Freiheit und

Die Kämpfe in China. London, 27. Mai. (Via Draht.) Aus Schanghai wird gemeldet, daß in der Provinz Honan eine große Schlacht zwischen den

vereinsanzeiger. Die 10 4 Jellen 10 Pf. die Jelle. Vergütungsgesetzten finden unter dieser Rubrik in der Regel keine Aufnahme, oder werden zum

Karlsruhe. Freie Turner. Abteilung Mühlburg. Heute, Samstag, den 28. Mai, abends 8 Uhr, in den 3 Linden wichtige Abteilungsver-

Gen. Chor Bruderbund. Samstag, 28., abends 8.49 Uhr, Treffpunkt Ede Kaiserallee und Körnerstr. sveds Ehrung.

D.M.B. Branche der Blecher und Installateure. Wegen ungünstiger Witterung fällt der geplante Familienausflug aus.

Die häuslichen Kreise... Adressen auf Marke Buchstaben im Stern.

Die Volksbuchhandlung befindet sich jetzt Waldstraße Nr. 28 Telefon Nr. 7022

Durlacher Anzeigen. Grasverfeigerung. Die Stadt Durlach läßt das Heu- und Gschmid-

Einwohner-Kreis- und Gebäudesondersteuer für das Rechnungsjahr 1927.

Aria-Rad. 100 000 Km. Herrenrad MK 48-56-70. Damenrad - 62-76-82. Luxusrad - 84-91-99.

Durlach. Scala-Lichtspiele. Montag, den 30. Mai, abends 8 Uhr Film-Vortrag Das Ichaffende Amerika

Merry Ernst. Die Inhaber der im Monat Oktober 1920 unter Nr. 20006 bis mit

Waschkessel. m Feuer von 20 A an 4822 Sommerstr. 30

Inserate im Volksfreund haben besten Erfolg

Rastatter Anzeigen. Des Monatsabchlusses wegen bleibt die Kasse am Dienstag, den 31. Mai 1927 geschlossen.

Zärtlichkeiten. erfordern einen appetitlichen Mund und angenehm duftenden Atem. Der gelegentliche Gebrauch von Wrigleys vorzüglichen und billigen P. K. - Kau - Bonbons entfernt jede Spur von Essen, Trinken und Rauchen

WRIGLEY 4 Stück 10Pfg. WRIGLEY A.G. FABRIK FRANKFURT a.M. Bild einer Frau und eines Mannes, die sich küssen.

PHANKO
Pfannkuch
 Frisch eintreffend
 Die ersten Waggonen
 neue Italiener
Kartoffel
 3 Pfd. **45** Pfg.
 Neue
Matjes-Seringe
 Stück 20 Pfg.
Pfannkuch

TIETZ
Zu Pfingsten
Kleider, Mäntel und Kostüme
 Besonders billige Preise bei größter Auswahl.

Waschseiden-Kleider Kunstseide, kariert	3,95	Weisse Woll-Kleider in Rips und Popeline, reine Wolle	19,75	Schwarze Seidenmäntel gemusterte Kunstseide mit ge- zogenem Kragen	16,75
Waschseiden-Kleider feine Verarbeitung, Kunstseide	9,75	Farbige Tuch-Jacken die große Mode	29,75	Herrenstoff-Mäntel der praktische Mantel für jedes Wetter	29,75
Voile-Kleider neueste Muster	11,75	Bunte Crêpe de chine-Kleider in aparten Dessins, je nach Aus- führung	29,75	Shetland- und Casha-Mäntel in der beliebten Herrenform	19,75
Sommer-Kleider entzückende Blumenmuster mit langen Ärmeln	14,75	Crêpe Georgette-Kleider bunt bedruckt in duft. Formen, je nach Ausführung	39,-	Rips-Charmlaine-Mäntel mit Bordüre oder Rüschengarnie- rung	29,75
Bastseiden-Kleider naturfarbige, reine Seide mit langen Ärmeln	19,75	Jacken-Kleider jetzt besonders billig, zum Aus- suchen	29,-	Aparte Seiden-Mäntel geschmackvolle, kleidsame For- men, gutes Material	48,-
Aparte Bordüren-Kleider ausgesuchte Muster in Vollvoile, auch für starke Damen	24,75	Jacken-Kleider Atelierarbeit, ausgesucht schöne Ware	68,-	Complet-Mäntel marine und helle Farben, ganz gefüttert	49,-

Weisse Mäntel und Jacken
für Sport und Strand in reicher Auswahl vorrätig.

Modell-Kleider und Mäntel
ausserordentliche Stücke, jetzt ganz besonders preiswert.

JAHRMARKT FÜR JUNG UND ALT
 Verlängert bis einschließlich Sonntag, 29. Mai 1927

Samstag-Programm
 1 Uhr: Eröffnung
 3 Uhr: Roller- und Steilen-Wettläufe
 4 bis 7 Uhr: Konzert der Schülerkapelle
 Leitung: Hauptlehrer Greulich
 8³⁰ Uhr: Tanzschau der Paare aus den
 beiden Turnieren
 Bis 1 Uhr: Konzert mit allgemeinem Tanz
Kabarett (Beginn 10 Uhr)
 Leitung: Direktor Hans Blum
 Mitwirkende: Mertens-Leger Tanzschule,
 Frau Evi Klooble, Eise Blank,
 Adolf Vogel, Hans Blum

Sonntag-Programm
 „Letzter Rummel“
 1 Uhr: Eröffnung
 3 bis 7 Uhr: Konzert mit Tanz in der
 großen Halle
 7 Uhr: **Großes Bockbierfest** mit Münch-
 ner Spezialitäten / Zu jedem Paar
 Würste 1 Los gratis
Kabarett (Beginn 10 Uhr)
 Leitung: Direktor Hans Blum
 Mitwirkende: Magda Strack, Eilfriede
 Albrecht, Anni Heuser, Selma Mangel,
 Wilhelm Nentwig, Hans Blum

Möbel
 Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Schlafzimmer
 Küchen
 einzelne Möbelstücke
 in bekannt großer Auswahl im Möbelhaus
Maier Weinheimer
 Karlsruhe
 Zahlungsvereinfachung. Kronenstr. 20
 Kein Laden, daher billigste Preise

Maler- und Tapezierer
 Arbeiten werden b. billig. Berechnung ausgeführt.
 Rüche heissen u. Gelb-
 arbenanstrich u. 18 % an
 Zimmer heissen und
 Zuberieren u. 25 % an je
 nach Auswahl d. Zapeten
 Angebote unter Nr. 4508
 an das Volksfreundbüro

Oststadt „Krone“
 Morgen Sonntag, den 29. Mai
Frühschoppen-Konzert
 11 bis 1 Uhr
 unter gütiger Mitwirkung des Arbeiter-
 Gesangsvereins „Sängerlust“. Hierzu
 herzlichst ein
Otto Wein u. Fr.
 Prima Moninger Biere — Gute Küche

Kneipp-Verein Karlsruhe
 Lehrreicher
VORTRAG
 mit Lichtbildern
 am Montag, 30. Mai,
 abds. 8 Uhr, im Gastei-
 sal des Stadtparkes
 von dem glänzend. Redner Herrn Josef
 Lutz, Vorsitzender des Kneipp-Bundes
 e. V., aus Bad Wörishofen, über:
**Warum und wie sollen wir
 Kneippkur machen**
 Um den Vortrag jedermann zu ermög-
 lichen, ist der Eintritt frei.
 Die Vorstandschaft.

Sängerbund Vorwärts
 18 90
 Karlsruhe
 Das Waldfest findet
 der schlechten Witte-
 rung wegen
 nicht statt.
 Die Verwaltung.

Badische Landwirtschafts-Bank
 Karlsruhe
 Lautenbergstr. 3
 Gegründet 1900
 Geschäftsanteile und Reserven RM. 2.300.000.—
 Haftsumme RM. 19.300.000.—

Aus dem Geschäftsergebnis von 1926 wurden
RM. 144.000.—
 an den Aufwertungsreservefond zur Ge-
 währung freiwilliger Aufwertung der frühe-
 ren Spargelder überwiesen

Altsparer über 60 Jahre
 erhalten sogleich einen
 angemessenen
Aufwertungs-Vorschuß

Geigen-Schule
 Dr. Hermann Post
 Adlerstraße 33 — Telefon 1940
 Ansbildung
 vom ersten Anfang bis zur Konzertreife
 Eintritt und Anmeldungen jederzeit

Während der Messe
Trotz billiger Preise

Alpaka-, Seiden-,
 Regen-, Tuch-
 und Gummimäntel
 Windjacken

Kleider, Röcke
 Kostüme, Blusen
 Fallover
 Damen-Strümpfe
 Regenschirme

Arbeiter, Angestellte u. Beamte
 sollten sich nach den Weisungen
 des Gewerkschafts-Kongresses
 des Jahres, des allgem.
 deutschen Gewerkschafts-
 und der Gewerkschaftstage nur
 versichern bei dem eigenen
 Unternehmen der

Volksfürsorge
 Gewerkschaftlich, Gewerkschaftliche
 Versicherungsgesellschaft
 Auskunft erteilt bezüg-
 lich Material bei den Kostenlos
 die Rechnungsstelle 16, Karlsru-
 her, Schützenstraße 16 oder der Vorstand der
 Volksfürsorge in Hamburg 5. An der Nummer 58/59

Spareinlagen
 werden zu höchsten Sätzen verzinst

10% Rabatt
Daniels Konfektionshaus
 Karlsruhe, Wilhelmsstr. 36, 1. Treppe
 Am Sonntag, 29. ds. Mts., ab 11 Uhr offen

Plakate
 aller Art liefert rasch
 und billig
 Verlagsdruckerei
 Volksfreund G.m.b.H.
 Waldstr. 28, Tel. 7020/21

Chaiselongues
 Sofa, Sessel
 in reich Ausführung
 Reparaturen werden sorg-
 fältig erledigt bei
A. Kammerer
 Erdbrunnstr. 26.

PHOTO-Artikel
 Photo-Reparaturen
F. Kneller
 66 Wald-Strasse 66
 Kein Laden

Unglaublich aber wahr!
 An 2 Junfer & Kuh-Gasherden in
 6 Nachmittagen
2000 Paar Bratwürste
 gebraten.
 Heute Samstag und morgen Sonntag
Großer Sonderverkauf
 in Junfer & Kuh-Gasherden, Modell
 1927 im Jahrmarkt für „Jung u. Alt“
Beiertheimer Würstfabrik
 Paul Bach, K. Beiertheim
 Breitenstraße 61, Tel. 3213.
 Verkauf auf bequeme Teilzahlung.
 Ausstellungs-Sonderabatt

DURCH KUNST MEHR FREUDE!
 LEST
 DR. JOHN SCHIKOWSKI
KUNST-SCHAFFEN UND KUNST-ERLEBEN
 Mit vielen teils farbigen Abbildungen
 halbleinen 5.50 RM. Zu beziehen durch
Volksbuchhandlung Waldstr. 28

„Stolzenfels am Rhein“
 Aus Deutschlands schwerer Zeit 1812/13
RESIDENZ-LICHTSPIELE WALDSTRASSE

„Stolzenfels am Rhein“
 Aus Deutschlands schwerer Zeit 1812/13
RESIDENZ-LICHTSPIELE WALDSTRASSE

„Stolzenfels am Rhein“
 Aus Deutschlands schwerer Zeit 1812/13
RESIDENZ-LICHTSPIELE WALDSTRASSE